Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld, für den übrigen
redaktionellen Theil: E. R.
Liebscher, beide in Posen

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
F. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 35

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 15. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

— Ueber den Parteitag der Freisinnigen Volkspartei in Hamburg wird dem „Berl. T." unterm 13. d. M. berichtet:

Anhänger der Freis. Volkspartei aus den drei Hansestädten, der Provinz Schleswig-Holstein und den beiden Mecklenburg hatten sich heute Abend in dem „Hornhardtschen Etablissement" in großer Zahl eingefunden. Kurz nach 8 Uhr erschien Abg. Eugen Richter im Saal und betrat sogleich die Tribüne, um nach kurzen einleitenden Worten von Dr. Erdmann, mit seiner Rede zu beginnen. Der Redner führte etwa Folgendes aus: Zehn Jahre seien vergangen, seit er in Hamburg das letzte Mal geredet, und große Veränderungen seien vorgefallen. Fürst Bismarck sei aus dem politischen Leben getreten. Thronwechsel hätten stattgefunden. Erfolge und Mißerfolge der Politik seien zu verzeichnen gewesen. 1878 sei die Fortschrittspartei bei Auflösung des Reichstages, weil sie Gegner des Sozialistengesetzes gewesen, als reichsfeindlich erklärt, aber die Folge habe gelehrt, daß die Ansicht der freisinnigen Partei die richtige gewesen, denn durch das Sozialistengesetz sei die Sozialdemokratie erst erstarkt. Jetzt kehre man auch zur alten Handelspolitik zurück, das Eisenbahnwesen erweise sich jetzt als stagnirend in Folge der Verstaatlichung, man müsse jetzt schon an Wiederverkauf oder Verpachtung der Staatsbahnen denken. Das Einfuhrverbot von amerikanischem Fleisch und Schinken sei gefallen, die Kolonialpolitik sei ein dunkler Punkt geworden, denn heute regiere in den Kolonien nicht mehr der königliche Kaufmann, sondern der „schneidige preußische Offizier", die Kolonien seien die dargebrachten Opfer nicht mehr werth, es setze in den Kolonien fast zu viel Nasenstüber. Der jetzige Reichskanzler habe gesagt, „je weniger Afrika, desto besser." Wir aber sagen: „am besten gar kein Afrika!" (Stürmischer Beifall.) Der Kolonialpolitik sei die Sozialpolitik gefolgt, die große Lasten auferlegt habe und nichts als Unzufriedenheit verursache. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit, von den Freisinnigen seit Jahren erkämpft, sei — als ein neuer Kanzler gekommen und kaum daß Moltke die Augen geschlossen — von der Regierung adoptirt. Die Freisinnigen hätten derselben allerdings nicht zugestimmt, weil sie bepackt war mit 70000 Mann neuer Soldaten. Die Freisinnigen wollten die zweijährige Dienstzeit innerhalb der bisherigen Friedenspräsenzstärke.

Redner ging dann auf die Scheidung ein: Es habe kein anderes Mittel gegeben, als das, was noch widerstandsfähig schien, zusammenzuhalten, um so wenigstens die Zukunft der Partei zu retten. Die Wahlen seien nicht günstig für den Freisinn ausgefallen, doch trotzdem werde die Freis. Volkspartei nicht nachlassen, das Interesse des Volkes vor Mehrbelastung zu schützen. Man sei wohl geschlagen, aber nicht vernichtet worden. Dieses Gefühl sei auf allen bisherigen Parteitagen zum Durchbruch gekommen, und die Partei brenne darauf, die erlittene Scharte mit besserem Erfolg auszuwetzen.

Abg. Richter ging alsdann auf die Steuervorlagen ein und sprach seine Ueberzeugung dahin aus, daß die Tabaksteuervorlage als gefallen anzusehen sei. Möglich sei es allerdings bei der Haltung des Centrums, daß eine Erhöhung der Steuer auf ausländische Fabrikate dabei herauskommen könne. Bei der Börsensteuer erklärte der Redner, daß es bei der Befürwortung dieser Steuer durch den Präsidenten der hamburgischen Handelskammer schwer halten werde, dieselbe zu Fall zu bringen. Aehnlich liege es mit Bezug auf das Vorgehen der Berliner Börsenleute anläßlich der letzten Reichstagswahl, die große Summen zur Bekämpfung der Freisinnigen aufgebracht hätten, denn da müßte die Regierung doch glauben, „daß die Börse außergewöhnlich steuerlustig" sei. Bezüglich der Quittungssteuer meint Abgeordnete Richter, daß durch dieselbe der Unsolidität im Geschäftsleben Thür und Thor geöffnet werde.

Der Redner ging ferner auf den russischen Handelsvertrag ein. Dessen Gegner hätten weniger die Absicht, den Handelsvertrag zum Scheitern zu bringen, als vielmehr den Reichskanzler Grafen Caprivi zu stürzen. Die Absicht der Junker gehe dahin, am Ende des 19. Jahrhunderts, an dessen Anfang das preußische Junkerregiment zu Boden geworfen, es wieder aufzurichten in nie gesehenem Umfange. Seiner Ansicht zufolge werde Finanzminister Miquel, von dem man mit Wallenstein sagen könne: „Niemand weiß, was der Mann glaubt!" gern sehen, daß der russische Handelsvertrag falle, während Reichskanzler Graf Caprivi umgekehrt nicht weniger gern die Steuergesetze und mit ihnen Miquel fallen sähe.

Dieser, das ganze Volk aufregende, heute herrschende Interessenkampf könne eventuell dazu führen, daß die freisinnige Partei als die Hilfstruppen Seiner Majestät des Kaisers aufmarschiren würden. Die freisinnige Partei müßte an dem gesunden Sinn des Volkes verzweifeln, wenn sie nicht glauben wollte, daß die Sonderbestrebungen, welche heute zu Tage treten, nicht schließlich zurückgedrängt würden. Das Gemeinwohl, die Harmonie der Interessen Aller, sei der Leitstern der freisinnigen Partei. In diesem Sinne sei sie eine Ordnungspartei, eine staatserhaltende, wahrhaft nationale Partei.

Redner schloß seine Ausführungen, indem er die Hoffnung aussprach, daß diese Gesinnung auf den am Sonntag beginnenden Verhandlungen des Parteitages ebenfalls zum Ausdruck gelangen möchten, zum Wohle des Volkes und unseres Vaterlandes.

— Nächsten Mittwoch soll im Reichstag die erste Lesung des Centrumsantrages wegen Abänderung der Gewerbe-Ordnung (Kolportage-Buchhandel u. s. w.) zur Verhandlung kommen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 13. Jan. Ein für Berlin ganz neuer Eissport, das Rennwolf-Fahren, wird jetzt auf der weiten Eisfläche des Wannsees geübt. Der „Rennwolf" ist ein Tretschlitten, der in Schweden seit langer Zeit schon für Verkehrs- und Sportzwecke in Gebrauch ist und jetzt auch militärischen Zwecken dienstbar gemacht wird. Der Rennwolf besteht aus zwei 2—2½ Meter langen Kufen, die schlittenartig verbunden sind und von denen etwa in der Mitte horizontale Stangen ausgehen, die mit einer Querstange verbunden sind und so eine etwa meterhohe Barriere bilden. Die Fortbewegung des Rennwolfs geschieht in der Weise, daß der Fahrer mit einem Fuße auf einem der hinteren Kufenenden steht, sich mit der Hand an der Querstange haltend und mit dem anderen Fuße zwischen den Kufen nach rückwärts abstößt. Um den Abstoß zu sichern und die Fußbekleidung vor Abnutzung zu schützen, werden unter die Sohle Schlittensporen geschnallt, welche gleichzeitig dem Standfuß einen festeren Halt auf den Kufenenden verleihen.

Ein vom Distanzmarschverein „Berlin-Wien" geplanter Winterdistanzmarsch wird am Sonntag, den 21. Januar, stattfinden. Start ist früh um 9 Uhr in der Landsberger Allee vor dem Böhmischen Brauhaus. Der Marsch geht nach Alt-Landsberg (19,3 Kilom.) Der Ort Alt-Landsberg selbst wird nicht berührt, es wird vielmehr schon vorher bei der Berliner Mühle abgebogen und über Neuenhagen (25,3 Kilom.) und Bollersdorf die Berlin-Küstriner Chaussee erreicht und auf dieser nach Dallwitz marschirt (32,3 Kilom.) Ueber Malsdorf (34,5 Kilom.), Kaulsdorf (37 Kilom.), Biesdorf (39,5 Kilom.) und Friedrichsfelde (41,5 Kilom.) wird alsdann der Rückmarsch nach Friedrichsberg (45 Kilom.) angetreten, wo Ziel ist.

Ein schwerer Unfall ist heute wieder bei dem Bau des neuen Reichstagsgebäudes vorgekommen. Der 41 Jahre alte Arbeiter Gottlieb Strey aus der Swinemünderstr. 52 wollte nach 8 Uhr früh auf einer Leiter einen gefüllten Sack auf den Bau hinauf befördern, verlor das Gleichgewicht und stürzte zwei Meter tief so unglücklich hinab, daß er mit schweren inneren Verletzungen nach einem Krankenhause gebracht werden mußte. Sein Zustand giebt nur wenig Hoffnung auf Wiederherstellung.

Große Unterschlagungen, deren sich vor vier Jahren der Buchhalter eines bedeutenden Berliner Bankgeschäfts schuldig gemacht hat, werden jetzt eine verspätete Sühne erfahren. Der Buchhalter hatte damals aus der Kasse seines Prinzipals 20000 Mark entnommen und war unter Zurücklassung von Frau und Kindern in Begleitung einer Frauensperson in das Ausland geflüchtet. Nachdem er das Geld dort verbracht, ist er krank nach Berlin zurückgekehrt und hat längere Zeit in einer Klinik gelegen. Er wird jetzt nach seiner Wiederherstellung zur Verantwortung gezogen werden.

Der älteste ständig in Berlin wohnende Chinese, Sun Lau Hoo — seit langen Jahren ein Angestellter der Firma Taen Arr Hee, ist im 61. Lebensjahr gestorben.

Straffrei bleibt der Held einer Liebestragödie, der 19jährige Kohlenhändler L., der sich und seiner um einige Jahre älteren Geliebten, Anna W., in der Wohnung der Eltern seiner Braut, in der Reichenbergerstraße, die Pulsadern durchschnitten hatte, vom Tode des Verblutens aber Dank des rechtzeitigen Eintreffens des Vaters der W. gerettet wurde. Beide Verletzten wurden, wie damals berichtet, nach einem Krankenhause gebracht. Der junge Mann ist jetzt wiederhergestellt, wird aber, obwohl er zugiebt, dem Mädchen die Pulsadern durchschnitten zu haben, strafrechtlich nicht zur Verantwortung gezogen werden können, da das Mädchen aussagt, daß er die That auf sein ausdrückliches Verlangen erst nach längerem Zaudern ausgeführt habe. § 216 Str.-G.-B. bedroht aber nur die Tödtung eines Einwilligenden mit Strafe; ein Versuch bleibt straffrei.

Zum Einfangen von Dieben wurde die Hülfe der Feuerwehr am Freitag Abend von der Polizei in Anspruch genommen. In einem Hause in der Neuen Königsstraße waren gegen 7½ Uhr drei Diebe bei der „Arbeit" überrascht worden; sie flüchteten auf das Dach, wohin ihnen die Polizeibeamten nicht folgen konnten. Auf Ersuchen des Vorstehers vom 19. Polizeirevier wurden vier Mann von der Feuerwehr in der Keibelstraße entsandt, um die Verfolgung über die Dächer aufzunehmen. Jedenfalls mußten die Diebe inzwischen aber Gelegenheit gefunden haben, sich durch eine Dachöffnung in den Nachbarhäusern in Sicherheit zu bringen, die Feuerwehrmänner konnten von ihnen nichts mehr entdecken.

Lokales.

Posen, 15. Januar.

p. **Ueberfall.** In vergangener Nacht wurde ein Kaufmann an der Ecke Alter Markt und Wronkerstraße ohne jede Veranlassung von einem Soldaten überfallen und mit dem Seitengewehr über den Kopf geschlagen. Die Verletzungen sind jedoch zum Glück keine schweren. Die Personalien des Thäters wurden von der Polizei festgestellt.

p. **Der Besuch des Herforthschen Lokals** in der Wronkerstraße ist den Soldaten des 46. Inf.-Regiments seit gestern verboten worden.

p. **Schlägereien.** In zwei Lokalen auf der Wallischei kam es gestern Abend unter den Gästen zu kleinen Schlägereien, die von der zur Hilfe geholten Polizei bald beigelegt werden konnten. — In der Büttelstraße entstand zwischen Soldaten und Zivilisten eine arge Prügelei, die ebenfalls das Einschreiten der Polizei nöthig machte. Die Streitenden wurden in kurzer Zeit aus einandergebracht.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, eine Dirne, vier Obdachlose, ein Malergehilfe, der an der Ecke der St. Martin- und Bäckerstraße die Passanten mit Eisstücken bewarf, zwei Frauenzimmer, die einem Schlosser ein Portemonnaie gestohlen haben sollen, und ein Dachdecker, der auf dem Alten Markt eine Peitsche zum Verkauf anbot, über deren rechtmäßigen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte. — Nach ihrer Wohnung gebracht wurden ein Droschkenkutscher, der sinnlos betrunken in seiner Droschke lag, und ein Arbeiter, der in gleichem Zustand in der Wronkerstraße aufgefunden wurde. — Gefunden ist ein Zehnmarkstück. — Zugelaufen sind zwei Enten.

p. **Aus Jersitz,** 15. Jan. In einem Geschäftslokal in der Gr. Berliner Straße ist gestern ein Einbruch verübt worden. Der Dieb wußte mittelst Nachschlüssel die Ladenthür zu öffnen und unbemerkt mit dem Inhalt der Ladenkasse zu entkommen. Der Revierpolizei gelang es jedoch, bereits nach wenigen Stunden den Thäter in der Person eines zehnjährigen Schuhmacherssohn zu ermitteln. Derselbe hatte das Geld in der elterlichen Wohnung theils unter einem Schrank, theils auf dem Hofe unter einem Stein verborgen, wo es von der Polizei bis auf 1 Mk., die der Junge vernascht hatte, aufgefunden wurde.

Angekommene Fremde.

Posen, 15. Januar

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Jahn, Minek, Frömter, Götze und Wrede a. Berlin, Dienemann, Aschner, Quaschinski und Lasch a. Breslau, Stein a. Gleiwitz, Michels a. Crefeld, Löwenthal a. Kolmar i. P., Popp a. Culmbach, Willdorff a. Insterburg, Heß a. Halda, Veith a. Karlsruhe, Busch a. Düsseldorf, Kliemchen a. Chemnitz, Liebmann a. Frankfurt a. M., Weydling a. Plauen i. V., Hirsekorn a. Lodz (Russ. Polen), Hönig a. Hamburg, Kronheim a. Glogau, Seelig a. Schwedt a. O. und Westphal a. Guben, Gutsbes. Frau Wolff a. Chrzanowo, Justizrath Gäbel a. Schneidemühl, Avantageur Meyer a. Werther, Gymnasial-Direktor Dr. Martin a. Schrimm, Oberamtmann Scholz a. Gola, General-Agent Goldschmidt a. Thorn.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Rittergutsbesitzer Frau von Kowalska mit Tochter a. Wysoczka, v. Grabski a. Runowo, v. Racięcki a. Polen, Majoratsherr Graf Taczanowski a. Taczanowo, Rentier v. Kierski a. Rogasen, Sekretär Danecki a. Labischin, Ingen. Thau a. Lingen, die Kaufl. Seefeld a. Berlin u. Kleber a. Warschau, Rechtsanwalt v. Plucinski a. Lissa i. P.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer von Modlibowski a. Kromolic, Frau v. Czapska mit Töchtern a. Bardo, Frau von Skarzynska mit Töchtern a. Sokolowo, Arzt Dr. v. Karczewski a. Kowanowko, die Kaufleute Schreiber a. Stendal, v. Chmielewski a. Krakau, Piasecki a. Wreschen, Krzywinski u. Frau a. Bromberg, Warbinski a. Gnesen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Licht u. Frau a. Pudewitz, Posselt a. Paris, Knoller a. Hamburg, Teuber a. Posen, Wimmer a. Langenfeld, Michaelis mit Frau a. Kolmar, Bartsch a. Berlin u. Cohn a. Krotoschin, Hauptm. a. D. Henry a. Stettin, Fabrikbesitzer Raczyborski a. Dresden, die Aerzte Dr. Heymann a. Breslau u. Dr. Licht a. Posen, die Rittergutsbesitzer Fehlan a. Kazmierz, Kober mit Frau u. Nichte a. Bessow u. Amtsrath Sasse a. Ottorowo, Regierungsrath Windmüller a. Minden, Rechtsanwalt Michaelis mit Frau a. Berlin, Ingenieur Hartmann a. Leipzig, Gutsbesitzer Rutkowski a. Kalisch, Apotheker Malicki a. Magdeburg, Fabrikbesitzer Vogt a. Görlitz, Oberlehrer Dr. Padolski a. Breslau, Frau Ministerial-Direktor Förster a. Berlin u. Rentier Auerbach a. Krotoschin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufl. Rockenfeldt a. Worms, Härter u. Lange a. Breslau, Schmidt a. Heilbronn, Becker a. Dresden u. Hochstetter a. Berlin, Frau Ministerial-Räthin Förster a. Hirschberg i. Schl., Vers.-Insp. Junius a. Aachen, Pastor Förster a. Hirschberg i. Schl., Gutsverwalter Wenghoffer a. Konary, Fräul. Müller a. Gnesen, Kontrollbeamter Franke a. Wreschen, Fähnr. Ossig a. Breslau.

Hotel de Berlin. Rittergutsbes. v. Węsierski a. Sieroslaw, Wirthschaftsinspektor Lenard a. Goluchowo, die Kaufleute Fischer a. Annaberg, Rosenthal a. Berlin, Caspari und Wechselmann a. Breslau, Hönisch mit Frau a. Wreschen und Kochmann a. Münster.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Fahrenheim a. Berlin, Haberkorn a. Hamburg, Weide a. Hanisberg und Heinrich a. Remscheid, Brenner Theimert a. Sminy.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Soika, Brandt und Neustadt a. Breslau, Schwerma a. Thorn, Tetzlaff a. Stettin, Licht a. Berlin, Jossek a. Posen und Giesche a. Dresden.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Blanke a. Remscheid, Bettsack a. Breslau, Wolff a. Waldheim, Topolski mit Frau a. Lissa, Amberger und Schulze mit Frau a. Berlin, Schlüter a. Stettin, Kreutzinger a. Frankfurt, Teubel a. Schönau b. Chemnitz, Staudt a. Bentschen und Metzke a. Rathenow, Lehrer Krieger a. Schrimm, Rentier Hackauf a. Landsberg a. W., Professor Becker a. Odessa, Landwirth Schmidt mit Frau a. Guhrau, Gutsverwalter Kuntze mit Frau a. Briesen.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Bloch a. Berlin, Schlesinger a. Wien, Peritz, Liebeskind, Guttmann u. Wohl a. Breslau, Cohn u. Frau a. Znin, Lubliner a. Kempen, Kaphan a. Miloslaw, Cahn a. Schweinfurt.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 15. Januar.

Bernhardinerplatz. Getreide in schwacher Zufuhr. Der Ztr. Roggen 5,95—6 M., Weizen 6,75—6,85 M., Gerste 6,50—7 M., Hafer 7,50—8 M., blaue Lupinen 4,50 M., gelbe Lupinen 5 bis 5,25 M. Heu sehr wenig, der Ztr. 5,50 M. Stroh in zahlreichen kleinen Angeboten. Das Bund Stroh 50—55 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich auf 115 Stück. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht von 35—43 M. Geschäft im Ganzen ziemlich rege. Ferkel, Jungschweine und Hammel nicht aufgetrieben. Kälber nahe an 50 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 26—32 Pf. Rinder 12 Stück. — Alter Markt. Die Zufuhr in Kartoffeln beschränkte sich nur auf wenige Wagen, der Zentner wurde mit 1,40—1,50 M. willig abgegeben. Geflügel, Gänse wenig, Hühner, Enten u. s. w. in sehr geringer Anzahl, 1 leichte Gans 3,50—3,75 M., schwere Gänse bis 10 M., 1 Paar Hühner 3—4,50 M., 1 Paar Enten 4—5 M., Puten fehlten. Die Mandel Eier 80—85 Pf., 1 Pfund Butter 1,10 bis 1,30 M., feine Tischbutter bis 1,40 M. Gemüse, Rüben und andere Knollengewächse für den Konsum reichlich, die Metze Kartoffeln 7—8 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 55—60 Pf., 1 Krautkopf 5 bis 10 Pf., 1 blauer großer Krautkopf 8—12 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., eine Wurzel Sellerie 5-8—10 Pf., 1 Bund Petersilie 5 bis 10 Pf., 1 Bund Meerrettig 8—10—12 Pf., 1 Wrucke 4—10 Pf.

3 Pfd. Möhren 10 Pf. Der Markt war sehr schwach besucht. — Wronkerplatz. Fleisch im Ueberfluß. 1 Pfund Schweinefleisch 55—60 Pf., Karbonade, Kammstück 70—80 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 60—70 Pf., Kalbfleisch 50—70 Pf., Hammelfleisch 45—60 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf., roher Speck 60—70 Pf., 1 Pfd. Schmeer 70 Pf., 1 Paar Rindsnieren 60—70 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 2,50—2,75 M., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M., auch darüber. Fische nicht im Ueberfluß, dabei viel todte und gefrorene. 1 Pfd. Hechte 60-80 Pf., 1 Pfd. Karpfen bis 80 Pf., Bleie 40 bis 60 Pf., Barsche 45—60 Pf., Karauschen 50—60 Pf., Schleie 1 Pfd. 75 bis 80 Pf., die Mandel grüne Heringe 20—25—30 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase 2—3,50 M., 1 lebende, große, gestopfte, schwere Gans 9 bis 10 M., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigt Fettgänse 55—60—65 Pf., 1 Paar Hühner 3—4—5 Mark, 1 Paar Enten 3—5 M., 1 wilde Ente 2,30 M., 1 leichter Puthahn bis 6 M., 1 schwerer Puthahn 9—10,50 M., 1 Puthenne 5—6 M., ein Paar junge Tauben 70—80—90 Pf., 2 bis 3 Stauden Grünkohl 8—10 Pf. Die Metze Kartoffeln 7—9 Pf.

Landwirthschaftliches.

— **Rußlands Ernte.** Nach offiziellen Angaben ergiebt der Ernte-Ertrag im europäischen Rußland und für das Jahr 1893/94 im Vergleich zu dem Jahre 1888/89, welches bis dahin die reichste Ernte während der letzten zehn Jahre aufweist, folgende Ziffern. In 1893/94 ergab Weizen gegen 1888/89 ein Minus von 1 536 000 Qurts., Roggen, bei gleichem Vergleiche ein Plus von 213 000 Qurts., Hafer eine solches von 18 813 000 Qurts., Gerste ein solches von 11 670 000 Qurts. Hiernach ist die letzte Ernte gegen die von 1888 nur in Weizen um ca. 1½ Millionen Qurts. zurückgeblieben, dagegen in den übrigen drei Getreidearten um 30 696 000 Qurts. (à 480 Pfd.) größer ausgefallen. Der sehr bedeutende Mehrertrag von Hafer und Gerste dürfte darin seine Erklärung finden, daß im letzten Frühjahr viele Winterfelder im mittleren und südlichen Rußland umgepflügt und mit Hafer und Gerste besät werden mußten.

Handel und Verkehr.

W. **Zarizyn,** 15. Januar. [Privat-Telegramm d. „Pos. Ztg.“] Nachdem Preise auf dem hiesigen Naphtamarkt einen außergewöhnlich niedrigen Stand erreicht haben, tritt jetzt größere Kauflust hervor und sind auch Umsätze von ziemlichem Umfange Für das Ausland gehen nunmehr ebenfalls stärkere Kaufordres ein. Die Bestände an den Stapelplätzen sind sehr bedeutend. Loko 55 Kopeken pro Pud mit Accise exkl. Tonne. April-Mai 56½ Kopeken.

W. **Kiew,** 14. Jan. [Orig.-Korresp. d. „Pos. Ztg.“] Am 13. Februar d. J. beginnt hier die Konferenz der russischen Zucker-Großindustriellen, an welcher auch ein Delegirter des Finanzministeriums theilnehmen wird. Hauptgegenstand der Berathung ist die Bildung eines allgemeinen Zuckersyndikats. Wie wir hören, wird die Staatsregierung jedoch einen etwa beabsichtigten Druck auf diejenigen Zuckerindustriellen, welche dem Syndikat fernbleiben möchten, nicht zulassen; das Syndikat solle nur auf der Grundlage freier Entschließung der Interessenten entstehen.

** **Warschau,** 13. Jan. Die Einnahmen der Warschau Wiener Eisenbahn betrugen im Monat Dezember 1893 103 000 Rubel mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Marktberichte.

** **Berlin,** 13. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhr und Bestände deckten den Bedarf, Geschäft ruhig, Preise fest. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft gedrückt, Preise zum Theil nachgebend. Fische: Zufuhr reichlich, doch Seezunge, Steinbutte, Lachs und Hummer knapp, Geschäft schleppend, Preise zum Theil nachgebend. Butter: Matt, Preise nachgebend. Käse: Ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiges Geschäft, Kohlarten gut gekauft, Zwiebeln anziehend, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—60, IIa 47—50, IIIa 42—46, IVa 35—40, dänisches 42—47, Kalbfleisch Ia 52—65 IIa 32—50 M., Hammelfleisch Ia 47—52, IIa 30—45 Schweinefleisch 47—57 M. Bakonier 46—47 M., Russisches —,— M., Galizier 48—49 M., Dänen — M., Serben — M.

Bromberg, 13. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130—135 M., geringe Qualität 125—129 M. — Roggen 112—116 M., geringe Qualität 108—111 M. — Gerste nach Qualität 122—132 M. — Braugerste 133—140 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M., Kocherbsen 155—165 M. — Hafer 145—155 M.

Breslau, 13 Jan. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 123,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Jan. 153,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Jan. 47,00 Br., April-Mai 47,50 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 13. Jan. Wetter: Bewölkt. Temperatur —1° R. Barometer 775 Mm. — Wind: SW.

Weizen still, per 1000 Kilogr. loko 133—140 M., p. Januar 139,5 M. nom., per April-Mai 145 M. Br. u. Gd., p. Mai-Juni 146,5 M. B. u. Gd., p. Juni-Juli 148 M. Br., 147,5 M. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilogr. loko 117—122 M., per Januar 122 M. nom., per April-Mai 127 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 128 M. Br., 128 M. Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 138 bis 160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 140—148 M., feinster über Notiz. — Rüböl still, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 45,5 M. Br., per Jan. 45,5 M. Br., per April-Mai 46 M. Br., per Sep.-Okt. 47 M. Br. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,7 M. bez., per Jan. 70er 31,5 M. nom., per April-Mai 70er 33,2 M. nom., per Mai-Juni 70er 33,5 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 139,5 M., Roggen 122 M., Spiritus 70er 31,5 M.

Landmarkt. Weizen 136—138 M., Roggen 118—122 M., Gerste 138—142 M., Hafer 148—154 M., Kartoffeln 36—42 M., Heu 3—4 M., Stroh 32—34 M. (O. Z.)

** **Leipzig,** 13. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Januar 3,42½ M., per Februar 3,42½ M., p. März 3,45 M., per April 3,47½ M., per Mai 3,50 M., p. Juni 3,55 M., per Juli 3,57½ M., p. August 3,60 M., p. Sept. 3,62½ M., pr. Okt. 3,65 M., p. Nov. 3,65 Mark. — Umsatz 60 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 15. Januar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement . . . . —,—
„ „ „ „ neues 13,30
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement —,—
„ „ „ 88 „ „ neues . 12,60
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. 10,00
Tendenz: ruhig.
Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Jan. 12,40 Gd. 12,42½ Br.
dto. „ per Febr. 12,40 Gd. 12,47½ Br.
dto. „ per März 12,45 Gd. 12,50 Br.
dto. „ per April 12,50 Gd. 12,52½ Br.
Tendenz: behauptet.

Breslau, 15. Januar. Spiritusbericht. Jan. 50 er 49,50 Mark, 70 er 30,10 Mark, April-Mai — Mark Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 15. Jan. Maximilian Harden ist wegen öffentlicher Beleidigung des Reichskanzlers in zwei Fällen unter Auflegung der Prozeßkosten zu 600 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. — In der Begründung des Urtheils gegen Harden heißt es: Der Angeklagte drückte in dem Artikel „Das Caprivi-Denkmal seine Mißachtung gegen den Reichskanzler aus. Der Zweck sei, den Reichskanzler lächerlich zu machen. Auch im zweiten Artikel Hardens „Die Bilanz des neuen Kurses“ sei durch die Bezeichnung des Reichskanzlers als Exekutivbeamter, die Absicht ausgesprochen, denselben zu verspotten und als unfähig darzustellen.

Karl Schlesinger-Trier, Theilhaber des Bankhauses B. Schlesinger-Trier u. Comp. ist gestern Nachmittag gestorben.

Breslau, 15. Jan. [Privattelegr. der „Pos. Ztg.“] Gesammtresultat der Reichstagswahl in Neustadt, Oberschlesien: Deloch (deutsch-ultramontan) 3896, Strzoda (polnisch-ultramontan) 3419, Sozialist Stolpe 619, Ondrusch (Centrum) 81, Virchow 57 Stimmen, ungültig waren 19 Stimmen. Es ist demnach Stichwahl zwischen Deloch und Strzoda erforderlich.

Prag, 15. Jan. Der Omladinisten-Prozeß begann heute unter heftigen Protesten der Angeklagten und Vertheidiger wegen Beschränkung der als Zuhörer geladenen Vertrauensmännerzahl und wegen der Enge des Verhandlungssaales. Einzelne der Angeklagten beantragen die Absonderung ihres Verfahrens vom Hauptverfahren. Der Gerichtshof protestirte dagegen und beauftragte die Vorsitzenden, die Ruhestörung der Omladinisten energisch zurückzuweisen. Bei dem Namensaufruf fehlte ein Angeklagter.

Rom, 15. Jan. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Caraca: Zu den bereits gemeldeten Unruhen kommt die Nachricht, daß die telephonische Verbindung unterbrochen, ferner daß der Versuch gemacht wurde, einen nach Arenza gehenden Eisenbahnzug zur Entgleisung zu bringen. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden. Der in der Nacht vom 13. zum 14. Januar verwundete Gendarmerie-Brigadier ist seinen Wunden erlegen. Die Verstärkung der Garnison hat die Bevölkerung beruhigt.

Kopenhagen, 15. Jan. Das Befinden des Königs hat sich heute gebessert. Die Temperatur ist normal. Der Leibarzt ist der Ansicht, daß der König in zwei Tagen hergestellt sein werde.

Berlin, 15. Jan. [Telegr. Spezialber. der „Pos. Ztg.“] **(Reichstag.)** In der heutigen Sitzung überwies der Reichstag zunächst die Uebersichten über die Etats von 1884 bis 1891 an die Rechnungs-Kommission. Bei dieser Gelegenheit brachten die Abgg. Rickert (Freis. Vergg.) und Bachem (Ctr.) die Frage zur Sprache, wann die Kabinetsordres, für welche der Reichstag seit langem vergeblich die Gegenzeichnung des Kanzlers verlangt, justifizirt werden würden. Schatzsekretär Graf Posadowsky erklärte den Erlaß eines preußischen Komptabilitätsgesetzes zunächst für geboten. Finanzminister Miquel meinte, daß noch nicht abzusehen sei, wann ein solches Gesetz vorzulegen wäre. Bei der Fortsetzung der Berathung der Tabaksteuervorlage bekämpfte Abg. Molkenbuhr (Sozialdem.) die Vorlage namentlich mit Rücksicht auf die Interessen der Arbeiter. Des Weiteren warnte der Minister davor, über Einzelheiten die Hauptfragen in den Hintergrund treten zu lassen. Das Bedürfniß für die Vermehrung der Reichseinnahmen sei allseitig anerkannt. Durch die Handelsverträge seien wesentliche Einnahmen aus den Fleisch- und Getreidezöllen preisgegeben, an deren Stelle nunmehr ein Luxusartikel, nämlich der Tabak, treten solle.

Berlin, 15. Jan. Heute Vormittag 10 Uhr fand eine Sitzung des Staatsministeriums statt, woran der Reichskanzler Graf Caprivi und der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf theilnahmen.

Bei dem Finanzminister Miquel findet morgen eine größere Ballfestlichkeit statt. — Am 18. d. M. findet bei dem Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf ein Diner statt, wozu die Minister und die Bundesrathsmitglieder geladen sind.

Die Regierungsvorlage, betreffend die Bildung von landwirthschaftlichen Kammern, die dem Landtage demnächst zugehen wird, bestimmt dem „Berl. Tgbl.“ zufolge unter andern, daß ein Grundsteuerbetrag von 3 Mark an das Wahlrecht geknüpft wird; das Wahlrecht soll indirekt sein. Ein einziger Großgrundbesitzer kann ein Drittel aller Wahlmänner seines Kreises wählen. Unter andern sollen auch die Fragen über die Umwandlung der Hypotheken und Amortisationsrenten in die landwirthschaftlichen Kammern aufgenommen werden.

Die Nachricht, daß der Direktor des Staatsarchives von Sybel seine Entlassung aus dem Staatsdienst nachgesucht habe, bezeichnet die „Nat. Ztg.“ als jeder Begründung entbehrend.

Heute früh fand nach dem „Berl. Tgbl.“ in einem Orte der Umgebung Berlins ein Pistolenduell statt, in welchem ein Dr. N. erschossen wurde.

Madrid, 15. Jan. General Martinez Campas wird sich voraussichtlich von Mellila nach Mazagan begeben. Der Arzt Ovilla, welcher nach Mazagan gesandt wurde, um die Wege zu bahnen, meldet, daß dieselben in Folge des Austretens der Flüsse und des unwegsamen Terrains wegen die Reise schwierig werden dürfte.

Börse zu Posen.

Posen, 15. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,70, (70er) 30,30. Loko ohne Faß (50er) 49,70, (70er) 30,30.

Posen, 15. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost. **Spiritus** still. Loko ohne Faß (50er) 49,70, (70er) 30,30.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 15. Januar.

Pro 100 Kilogramm.	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	13 M. 80 Pf.	13 M. 20 Pf.	12 M. 60 Pf.
Roggen . .	11 = 80 =	11 = 60 =	11 = 40 =
Gerste . .	14 = 40 =	13 = 10 =	12 = — =
Hafer . . .	14 = 80 =	14 = — =	13 = 50 =

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

vom 15. Januar 1894.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	13	80	13	40	13	—	13	30
	niedrigster	100	13	60	13	20	12	80		
Roggen	höchster	Kilo-	12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster	gramm	11	80	11	40	11	—		
Gerste	höchster		14	40	14	—	13	60	13	83
	niedrigster		14	20	13	80	13	—		
Hafer	höchster		15	—	14	60	14	—	14	40
	niedrigster		14	80	14	40	13	60		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitt. M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5 —	4 —	4 50	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Krumm-		— —	— —	— —	Schweinefleisch		1 40	1 20	1 30
Heu		7 20	6 40	6 80	Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 40	2 —	2 20
Kartoffeln		2 80	2 40	2 60	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.		3 20	3 —	3 10

Börsen-Telegramme.

Berlin, 15. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.13			Not.v.13
Weizen schwach			**Spiritus** still		
do. Jan.	145 —	145 —	70er loko ohne Faß	33 30	33 40
do. Mai	149 —	149 25	70er Januar	36 80	36 80
			70er April	37 90	37 90
Roggen schwach			70er Mai	38 10	38 10
do. Jan.	126 50	126 50	70er Juni	38 50	38 50
do. Mai	130 75	131 —	70er Juli	38 90	38 90
Rüböl sehr still			50er loko ohne Faß	52 90	53 10
do. Jan.	46 50	46 40	**Hafer**		
do. April-Mai	46 60	46 50	do. Jan.	— —	— —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000

Berlin, 15. Jan. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.13
Weizen	pr. Jan.	145 —	145 —
do.	pr. Mai	149 —	149 25
Roggen	pr. Jan.	126 50	126 50
do.	pr. Mai	130 75	131 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			
do.	70er loko o. F.	33 30	33 40
do.	70er Januar	36 70	36 90
do.	70er April	37 90	37 90
do.	70er Mai	38 10	38 10
do.	70er Juni	38 60	38 60
do.	70er Juli	39 —	39 —
do.	50er loko o. F.	52 90	53 10

		Not.v.13			Not.v.13
Dt. 3% Reichs-Anl	85 90	85 90	Poln. 5% Pfdbrf.	67 50	— —
Konsolid. 4% Anl.	107 30	107 30	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 80	64 80
do. 3½% „	100 70	100 60	Ungar. 4% Goldr.	95 50	95 50
Pos. 4% Pfandbrf	102 10	102 —	do. 4% Kronenr.	91 —	91 40
Pos. 3½% do.	97 —	97 —	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	216 20	217 70
Pos. Rentenbriefe	103 10	103 10	Lombarden (ultimo)	48 60	48 90
Pos. Prov.-Oblig	95 30	95 40	Disk.-Kommandit (ultimo)	177 40	178 50
Oesterr. Banknoten	163 30	163 70			
do. Silberrente	93 70	94 10	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	219 —	218 45	schwach		
R.4½%Bdk.Pfdbr.	103 40	103 40			

Ostpr.Südb.E.S.A	76 75	76 90	Schwarzkopf	221 60	226 75
Mainz Ludwighfdt.	112 60	112 75	Dortm.St.-Pr. L.	55 90	56 —
Marienb.Mlaw.do	76 25	76 5	Gelsenkirch. Kohlen	148 —	149 60
Griechisch4%Goldr	24 50	24 50	Inowrazl. Steinsalz	46 —	43 50
Italienische Rente	76 30	76 9	Ultimo:		
Mexikaner A.1890.	65 30	65 30	It. Mittelm. E.St.A.	78 —	79 90
Russ4%konsA.1880	99 30	99 25	Schweizer Centr.	119 25	119 70
do.zw.Orient.Anl.	69 10	69 —	Warschauer Wiener	226 50	227 50
Rum. 4% Anl.1890	82 —	82 20	Berl. Handelsgesell.	135 25	135 —
Serbische R. 1885.	69 80	68 75	Deutsche Bank-Aktien	157 60	147 90
Türk. 1% kons.Anl.	24 40	24 45	Königs- und Laurah.	113 80	114 60
Disk.-Kommandit	177 5	178 70	Bochumer Gußstahl	123 40	124 25
Pos. Spritfabrik	95 25	95 25			

Nachbörse. Kredit 216 25, Disconto-Kommandit, 177 40 russische Noten 218 75

Stettin, 15. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.13.			Not.v.13
Weizen still			**Spiritus** behauptet		
do. April-Mai	145 —	145 —	per loko 70er	32 —	31 70
do. Mai-Juni	146 50	146 50	„ Jan. „	31 50	31 50
Roggen still			„ April-Mai „	33 20	33 20
do. April-Mai	127 —	127 —	**Petroleum*)**		
do. Mai-Juni	128 —	128 —	do. per loko	9 00	9 00
Rüböl matt					
do. Januar	45 20	45 50			
do. April-Mai	45 70	46 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.